

Bezahlbaren Wohnraum schaffen.

Bundesweit wird Wohnraum immer knapper und teurer, so auch in Witzenhausen. Für Wenige bedeutet dies immer mehr Profit, während die Situation für Viele unerträglicher wird. Wohnraum darf keine Ware sein, sondern ist ein Recht für alle.

Wir setzen uns ein für:

- Eine verbindliche Sozialwohnungsquote von 25 Prozent beim Bau neuer Immobilien in Witzenhausen.
- Die Gründung einer städtischen Wohnungsbaugenossenschaft.
- Die Einführung eines bundesweiten Mietendeckels.

Öffentlichen Nahverkehr stärken.

Viele Menschen sind auf einen gut ausgebauten öffentlichen Personennahverkehr angewiesen. Ebenso ist eine nachhaltige Mobilität wichtig, um die Klimaziele unserer Stadt zu erreichen.

Wir setzen uns ein für:

- Den Ausbau des ÖPNV insbesondere auf den Dörfern und die bessere Abstimmung der Fahrpläne von Bus und Zug.
- Den Erhalt des Stadtbusses und den Ausbau des Liniennetzes.
- Die Stärkung des Fahrradverkehrs und die Schaffung von sicheren Radwegen.



Unsere Spitzenkandidat*innen:
Anna Riesenberger, Julius Nuber,
Elisabeth Körbs, Silvia Hable,
Christian Platner und Julian Prescher

Wenn du Fragen an uns hast oder Lust hast bei uns aktiv zu werden, dann schreib uns gerne eine Mail:

witzenhausen@die-linke-wmk.de

www.die-linke-wmk.de

Die Linke Kreisverband Werra-Meißner,
Brückenstrasse 17, 37269 Eschwege
kontakt@die-linke-wmk.de V.i.S.d.P.



Die Linke für Witzenhausen

Für ein gutes Leben für Alle!

Die Linke

Ortsverband
Witzenhausen

Begegnungen schaffen.

Ob Zugezogene oder Langansässige: Alle sollen sich in der Stadt und ihren Ortsteilen wohlfühlen und mitbestimmen können. Leider müssen immer wieder wichtige Begegnungsorte wie Dorfläden oder Gaststätten schließen. Das wollen wir so nicht hinnehmen. Ein gutes Dorfleben braucht Gemeinschaft!

Wir setzen uns ein für:

- Die Schaffung und Erhaltung von Begegnungsorten in allen Ortsteilen.
- Ein Sofortprogramm für den Erhalt der Dorfgemeinschaftshäuser.
- Die Wiedereröffnung eines Bürgerhauses in der Kernstadt.
- Den Ausbau von Begegnungs- und Sporträumen für Jugendliche und Kinder.
- Die Stärkung von Kultur, Festen und Vereinsleben.



Schöne Dorfgemeinschaftshäuser machen Dörfer lebenswert! (Bildquelle: privat DGH Wendershausen)

Für den Erhalt sozialer Strukturen in WIZ!

Die bisherige Wirtschaftspolitik mit ihrem Fokus auf wenige Großunternehmen ist gescheitert. Aufgrund ausbleibender Gewerbesteuerzahlungen steht unsere Stadt nun mit Millionen Euro an Schulden da. Wir stehen für einen Kurswechsel hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft, die unserer Stadt langfristige Sicherheit und gute Arbeitsplätze bietet.

Wir setzen uns ein für:

- Die Ansiedlung kleiner und mittlerer Unternehmen mit einem Fokus auf soziale und ökologische Nachhaltigkeit.
- Die Schaffung eines Gründerzentrums in Zusammenarbeit mit der Universität.
- Die Wiederbelebung der Ladenflächen in der Innenstadt.
- Die Einrichtung einer Stelle im Rathaus zur Wirtschaftsförderung.
- Eine gerechte Steuerpolitik auf Bundesebene, die Milliardengewinne umverteilt, damit sie nicht einigen Wenigen, sondern der Allgemeinheit zugutekommen.

**Sozialabbau stoppen,
nachhaltige Wirtschaft fördern.**



Ortsverband
Witzenhausen

Keine Zerschneidung der Innenstadt.

Die bisher geplante Schwerlastbrücke über die Werra wird nach aktuellen Schätzungen 800 LKW pro Tag durch die Innenstadt leiten. Enormer Lärm und schlechte Luft sind die Folgen. Es bedarf einer Lösung, die keinen Ortsteil von Witzenhausen mit LKW-Verkehr belastet. Bis ins Jahr 2005 wurde das Schienennetz ins Gelstertal für die Anlieferung von Gütern genutzt. Das zeigt, dass Alternativen möglich sind.



Vorschlag der Initiative "Verkehrswende Witzenhausen" für eine Fuß- und Radwegbrücke
(Bildquelle: Atelier Katja Beilke)

Die richtige Brücke bauen.

Witzenhausen braucht endlich eine Mobilitätsstrategie. Es muss einfacher und sicherer werden, zu Fuß, mit dem Rad oder dem öffentlichen Nahverkehr unterwegs zu sein.

Wir setzen uns ein für:

- Den Bau einer Fuß- und Radwegbrücke über die Werra.
- Die Reaktivierung des Schienennetzes im Gelstertal, um den Schwerlastverkehr zu verlagern.